

# pro natura **lokal**

2/12

Baselland



**Sag mir, wo  
die Blumen sind ...**

# 13 MarktfahrerInnen unterwegs

Diese 13 Frauen und Männer werden schon bald wieder ihre Marktstände an verschiedenen Orten im Baselbiet aufstellen. Mit einem Team von Freiwilligen werden sie eine grosse Vielfalt an Wildstauden, Kräutern und zum Teil auch Wildsträuchern anbieten. Begonnen hat diese Erfolgsgeschichte im Jahre 1993. Seither sind unzählige Gärten, Rabatten und Balkone umgewandelt worden in bunt blühende Naturoasen, welche nicht nur uns Menschen erfreuen, sondern auch wichtige Nahrungsgrundlage für viele Tiere sind.

Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick geben in die Wildpflanzenmarkt-Geschichte. Wir stellen Ihnen die Macherinnen und Initianten vor und berichten von der Vielfalt und der Farbenpracht unserer einheimischen Flora. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchblättern und bei der Lektüre.

Rita Rufener, Vorstandsmitglied und Koordinatorin Wildpflanzenmärkte

**Reinach, Wochenmarkt**  
Ines Schauer, seit 2008



«Ich plädiere für mehr Mut zur Unordnung im Garten. Denn wenn Wildpflanzen und natürliche Strukturen einmal da sind, stellen sich bald neue Gartengäste ein, die uns beim Beobachten grosse Freude bereiten. Dies den Kunden weiterzugeben, ist meine grosse Motivation. Zu meinen Lieblingsblumen gehört der Fieberklee.»

**Arlesheim, Dorfplatz**  
Regula Pulfer, seit 2002



«Ich bin einfach beeindruckt von der Vielfalt der Blumen, welche in unseren Gärten gedeihen können und nicht nur die Schmetterlinge erfreuen. Mein Favorit dabei ist das Orangerote Habichtskraut, welches mich mit seiner intensiven Farbe immer wieder erfreut.»

**Therwil, Därwiler Märt**  
Daniel Niederhauser, s. 2003



«Wildpflanzen vertragen sich sehr gut mit den üblichen exotischen Schmuckpflanzen in den Gärten – Pflanzen kennen keinen Rassismus. Wer also der Natur Platz im Garten bietet, aber nicht auf opulente Farbenpracht verzichten möchte, kann fast beliebig kombinieren. Moschusmalve und Wegwarte sind meine Favoriten.»

**Liestal, Spittelerhof**  
Felix Schweizer, seit 1993



«Vor 19 Jahren habe ich den ersten Markt in Liestal aufgezogen. Als Gärtner ist der Marktbetrieb für mich eine schöne Abwechslung zum Berufsalltag. Die Verbreitung der Wildpflanzen ist mir nach wie vor ein grosses Anliegen. Besonders gefällt mir das Zimbelkraut, welches an verschiedenen Standorten vorkommt.»

**Binningen, am Dorfmarkt**  
Edith Egli, seit 2010



«Am Binninger Märt organisiere ich nun seit zwei Jahren für den Verein Ökogemeinde den Wildpflanzenmarkt. Die Vernetzung mit dem Kompost-Infostand ist ideal. Die Kunden können sich am schön gestalteten Stand vielseitig beraten lassen und schätzen dies sehr. Mich persönlich faszinieren die verschiedenen einheimischen Farne.»

**Münchenstein, Gartenstadt**  
Steffi Walther, seit 2012



«Ich freue mich sehr, den Markt in Münchenstein zu eröffnen. Denn wenn alle nur wenig tun, gibt es zusammen eine ganze Menge! Meine Begeisterung für alle Wildpflanzen ist riesig. Besonders gefallen mir Blumen mit kleinen Blüten und feinen Blättern (z.B. Acker-Rittersporn) und alle betörenden Duftpflanzen.»

**Laufen, Stedtli beim Obertor**  
Monika Fluri, seit 1997



«Ich betreibe den Wildpflanzenmarkt in Laufen bereits seit mehr als 15 Jahren. Damals begann ich mit dem Wunsch, mehr Natur in den Siedlungsraum zu bringen, und es bereitet mir auch heute immer noch grosse Freude, die Leute für Wildpflanzen zu begeistern. Meine Lieblingspflanze ist die Moschusmalve.»

**Muttenz, Mittenza**  
Bethli Stöckli, seit 2006



«Ich bin überzeugt, dass alle, die der Natur im eigenen Garten ein paar Quadratmeter reservieren und still beobachten, erstaunt feststellen, welche Bereicherung sie erleben und nach Möglichkeiten suchen, noch mehr Natur anzusiedeln. Alle Bienenpflanzen finde ich besonders lohnend.»

**Sissach, Begegnungszone**  
Astrid Schönenberger, s. 1999



«Besonders freue ich mich immer wieder an den Kindern, die dann zuhause ihre eigene Pflanze pflegen dürfen. Ich habe der Verbreitung meiner Lieblingsblume etwas nachgeholfen und anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums im Jahr 2009 allen Kunden eine Wegwarte geschenkt. So erblüht seither die Region Sissach in wunderschönem Blau.»

**Gelterkinden, Allee**  
Annemarie Spinnler, s. 2005



«Wildpflanzenmärkte sind eine gute Möglichkeit, um Menschen für Naturschutzanliegen zu begeistern. Gerne arbeite ich im Team, und der Austausch mit der Kundschaft bereitet mir stets viel Freude. Ich motiviere die Marktbesucher, ihre Gärten mit Wildpflanzen in Naturoasen umzugestalten. Ein blühender Diptam bereitet mir besonders viel Freude.»

**Frenkendorf, Dorfplatz**  
Mirjam Würth, seit 2004



«Die Natur liegt mir sehr am Herzen. Ich habe sie als Biologin zu meinem Beruf gemacht und setze mich mit dem Wildpflanzenmarkt in meiner Wohngemeinde für mehr Natur überall ein. Zu meinen liebsten Blumen gehört der Natternkopf, wegen der Farbe und weil er sich überall durchsetzen kann.»

**Oberdorf, Fraisa Areal**  
Sibylle Sommer, seit 2012



«Ich möchte die Bewohner zu mehr Natur im Siedlungsraum anregen: Wildpflanzen und ihre Insekten-Besucher im Garten oder auf dem Balkon durchs ganze Jahr zu beobachten, ist spannend, und ich freue mich darauf, viele Kunden mit dem „Wildpflanzenvirus“ anzustecken. Die rote Waldlichtnelke habe ich besonders gern.»

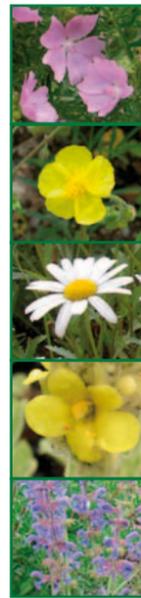
**Pratteln, Dorfturnhallenplatz**  
Roger Schneider, seit 2011



«Ich schätze den Kontakt mit der Bevölkerung, zudem ist mir natürlich das Bekanntmachen einheimischer Wildpflanzen ein Anliegen. Meine Lieblingsblume ist der Wiesensalbei. Bei uns ganz toll ist, dass zugleich noch andere Anlässe stattfinden.»

# Es müssen nicht immer Geranien sein ...

Viele Menschen haben keinen Garten und geniessen viele Stunden draussen auf dem Balkon. Häufig dominieren dort Geranien und Begonien, die mit ihrer Farbenpracht manches Auge erfreuen. Weniger Freude daran aber haben unsere Schmetterlinge und viele andere Insekten, denn die meisten Zierpflanzen bieten keine Nahrung für sie. Doch es gibt Alternativen. Unzählige einheimische Wildstauden eignen sich sehr gut, um den Balkon in eine Naturoase zu verwandeln. Am wichtigsten bei der Wahl der Pflanzen ist hier die Lage des Balkons. Die Zusammensetzung der Erde ist zweitrangig. Grundsätzlich entwickeln sich Wildstauden üppiger in guter Erde (Gartenerde mit etwas Humus), und die Konkurrenz ist auf begrenztem Raum einfach in Schach zu halten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.pronatura-bl.ch](http://www.pronatura-bl.ch).



## Ein bunter Blumenstrauss

viel Sonne, Blütezeit von Frühjahr bis Herbst, Gartenerde oder Kies



Moschus-Malve (*Malva moschata*), Gem. Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*), Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*), Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)



## Im Schatten

wenig Sonne, Blütezeit von Frühjahr bis Sommer, Gartenerde mit Humus



Gemeiner Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*), Vielblütiges Salomonssiegel (*Polygonatum multiflorum*), Gemeines Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), Gemeine Akelei (*Aquilegia vulgaris*)



## Naturoase im Halbschatten

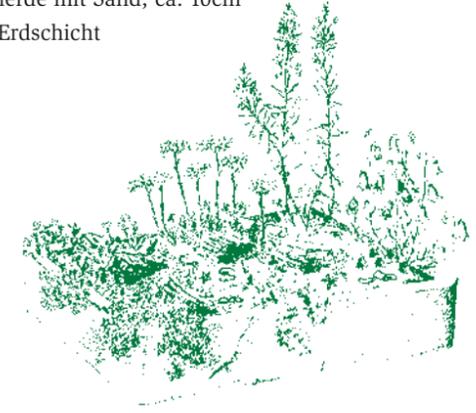
Morgen- oder Nachmittagssonne, Blütezeit von Frühjahr bis Herbst, Gartenerde mit wenig Humus



Walderdbeere (*Fragaria vesca*), Waldanemone (*Anemone sylvestris*), Frühlings Schlüsselblume (*Primula veris*), Ochsenauge (*Bupthalmum salicifolium*), Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*), Immenblatt (*Melittis melissophyllum*), Prachtnelke (*Dianthus superbus*), Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)

## Ein Trockenbiotop

sonnige Lage, Blütezeit von Frühjahr bis Herbst, Gartenerde mit Sand, ca. 10cm dicke Erdschicht

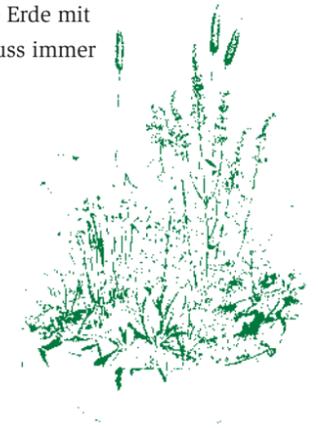


Rotes Seifenkraut (*Saponaria ocymoides*), Mauerpfeffer (*Sedum album*), Dorniger Hauhechel (*Ononis spinosa*), Gem. Leinkraut (*Linaria vulgaris*), Rundbl. Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)



## Das Balkon-Sumpfgebiet

sonnige bis halbschattige Lage, Blütezeit von Frühjahr bis Herbst, lehmige Erde mit Sand vermischt, muss immer feucht sein



Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*), Bachnelkenwurz (*Geum rivale*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)



# Wildstauden – für das Auge ...

Wildstauden sind einheimische und im allgemeinen pflegeleichte Blütenpflanzen, welche uns – sofern der Standort behagt – Jahr für Jahr erfreuen. Sie sind entweder zwei- oder mehrjährig, versamen und treiben jedes Jahr von Neuem aus. Sie verholzen also nicht. Bei der Standortwahl spielen das Licht, die Feuchtigkeit und die Bodenbeschaffenheit eine Rolle. Einige wachsen besonders gut an der Sonne und auf eher nährstoffreichem Boden, andere bevorzugen einen sonnigen, trockenen Kiesplatz; wieder andere gedeihen im Schatten und auf humusreichem Boden – alle gemäss ihrem natürlichen Vorkommen. Deshalb brauchen sie auch kein Düngemittel. Die Vielfalt in Farbe, Form und Grösse ist beeindruckend, die Blütezeiten variieren von Vorfrühling bis Spätherbst.

# ... und für Schmetterlinge

Es ist beeindruckend, wie schnell verschiedene Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Wespen, Käfer und andere Insekten in naturnah gestalteten Gärten auftauchen und von dieser reichen Nahrungsquelle profitieren. Besonders auffällig sind die bunten Schmetterlinge. Diese ernähren sich von den Blüten verschiedenster Pflanzen. Ihre Raupen allerdings sind häufig von einer einzigen oder von wenigen Arten abhängig. So braucht z.B. die grün-schwarz geringelte Schwalbenschwanzraupe Doldenblütler wie z.B. die Wilde Möhre. Die Raupe des Taubenschwänzchens finden wir auf dem Labkraut. Es gibt auch verschiedene Schmetterlinge, deren Raupen nur auf den Brennnesseln gedeihen. Unter [www.pronatura-bl.ch](http://www.pronatura-bl.ch) (Veranstaltungen/Wildpflanzenmärkte) finden Sie Merkblätter zum Thema.



**Buschwindröschen**  
*Anemone nemorosa*



halbschattig-schattig, Gehölzunterwuchs

**Gelber Eisenhut**  
*Aconitum vulparia*



halbschattig-schattig, Gehölzunterwuchs

**Wiesenbocksbart**  
*Tragopogon pratensis*



sonnig, Kiesfläche, mager, Wildgemüse

**Zaunrübe**  
*Bryonia dioica*



halbschattig, Heckenrand, Kletterpflanze

**Dunkle Akelei**  
*Aquilegia atrata*



halbschattig-schattig, Gehölzunterwuchs

**Taubenskabiose**  
*Scabiosa columbaria*



sonnig, Kiesfläche, mager

**Wegwarte**  
*Cichorium intybus*



sonnig, Kiesfläche, mager, Wildgemüse

**Himmelsleiter**  
*Polemonium caeruleum*



sonnig-halbschattig, Feuchtwiese, fett

**Bärlauch**  
*Allium ursinum*



schattig, Gehölzunterwuchs, Wildgemüse

**Aufrechtes Fingerkraut**  
*Potentilla recta*



sonnig, Kiesfläche, mager

**Färberkamille**  
*Anthemis tinctoria*



sonnig, Kiesfläche, mager, Heilpflanze

**Orangerotes Habichtskraut**  
*Hieracium aurantiacum*



sonnig, Kiesfläche, mager, Bodendecker

**Wilde Malve**  
*Malva sylvestris*



sonnig-halbschattig, Wildgemüse

**Echtes Seifenkraut**  
*Saponaria officinalis*



sonnig-halbschattig, Kiesfläche, Heilpflanze

**Dauerlein**  
*Linum catharticum*



sonnig, Kiesfläche, mager, Steingarten

**Kreuzblättriger Enzian**  
*Gentiana cruciata*



sonnig-halbschattig, Kiesfläche, mager

**Wiesenmargerite**  
*Leucanthemum vulgare*



sonnig, Kiesfläche, mager, Wildgemüse

**Gemeines Leinkraut**  
*Linaria vulgaris*



sonnig, Kiesfläche, mager, Heilpflanze

**Sumpfdotterblume**  
*Caltha palustris*



halbschattig, Feuchtwiese, Sumpf

**Bachnelkenwurz**  
*Geum rivale*



halbschattig, Heckenrand, Feuchtwiese

**Tausendgüldenkraut**  
*Centaurea erythraea*



sonnig, Kiesfläche, mager, Heilpflanze

**Diptam**  
*Dictamnus albus*



sonnig-halbschattig, Kiesfläche, mager

**Grosser Ehrenpreis**  
*Veronica teucrium*



halbschattig, Kiesfläche, mager, Mauern

**Kugelige Teufelskralle**  
*Phyteuma orbiculare*



halbschattig, Kiesfläche, Heckenrand

# Woher kommen unsere Wildpflanzen und Kräuter?

Seit 1996 gärtnern die Frauen der Bio-Gärtnerei am Hirtenweg, am Stadtrand von Basel gelegen, nach den Richtlinien von Bio Suisse. Sie kultivieren Wildstauden, eine Fülle verschiedener Kräuter und eine grosse Auswahl an Gemüsesetzlingen und Beeren – mit Freude und Herzblut.

Ein sorgfältiger Umgang mit der Umwelt ist ihnen wichtig. Und sie freuen sich immer wieder über spannende Begegnungen mit den verschiedensten Tieren. Naturbezogen sollen die Gärten sein. Dann fühlen sich nicht nur die Menschen in ihnen wohl!

Die Gärtnerei am Hirtenweg präsentiert jedes Jahr eine Auswahl ihrer Pflanzen an den Pro Natura-Märkten. Schauen Sie dort oder auch in der Gärtnerei vorbei!

Gärtnerei am Hirtenweg, Hirtenweg 30, 4125 Riehen

Tel. 061 603 22 30; [www.hirtenweg.ch](http://www.hirtenweg.ch); [hirtenweg@sunrise.ch](mailto:hirtenweg@sunrise.ch)

## Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland.  
Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

### Herausgeberin:

Pro Natura Baselland  
Kasernenstrasse 24  
Postfach  
4410 Liestal  
Telefon: 061 921 62 62  
E-Mail: [pronatura-bl@pronatura.ch](mailto:pronatura-bl@pronatura.ch)  
Web: [www.pronatura.ch/bl](http://www.pronatura.ch/bl)  
PK: 40-8028-8

### Text

Astrid Schönenberger

### Redaktion

Kai-Uwe Schneemann, Rita Rufener,  
Astrid Schönenberger, Urs Chrétien

### Gestaltung und Satz

Astrid Schönenberger

### Titelbild

Wegwarte in Langenbruck  
Michael Zemp, Basel

### Fotos

Gärtnerei am Hirtenweg, Riehen  
Michael Zemp, Basel

### Zeichnungen

Denis Rochat

### Druck:

Stuedler Press AG, Basel

Auflage:  
8000